

Exkursionen

in den Erlanger Studiengängen der Geographie



Exkursion des Geographischen Instituts 1920

„Exkursion des Geographischen Instituts 1920“ mit Prof. Robert Gradmann
(Quelle: Institut für Geographie, FAU)

...im Nationalsozialismus...

Neben den weiterlaufenden „Standardexkursionen“ wurden 1934 und 1935 sogenannte „Wissenschaftslager“ im Sinne einer völkisch-nationalsozialistischen Ideologie durchgeführt.

Das Programm erarbeiteten die Studenten unter Anleitung ihrer Dozenten und in Kooperation mit dem Universitätsrektor sowie Reichsinstitutionen selbst. Startort dieser besonderen Art der Exkursion war stets die „Bayerische Ostmark“ (heute: Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken). Die Ergebnisse der Analysen wurden in den Erlanger Hochschulblättern veröffentlicht.

Exkursionen am Beginn der Erlanger Geographie...

Seit der Etablierung der Erlanger Geographie im Jahr 1895 sind Exkursionen Teil des Lehrprogramms.

Anfangs pflegte der Professor Tagesausflüge anzubieten. Während Eduard Pechuel-Loesche diese ausgedehnte Spaziergänge leitete, pflegte sein Nachfolger Robert Gradmann ab den 1920er Jahren seine Studenten schon in andere Regionen zu führen und mit Referaten zu beauftragen. Seine Lieblingsgebiete waren das heutige Baden-Württemberg und der Alpenvorraum, welche unter seiner Leitung länderkundlich untersucht wurden.



Sondernummer der Erlanger Hochschulblätter zum ersten Wissenschaftslager 1934/35
(Quelle: Erlanger Hochschulblätter 1934/35)



Exkursion Böhmen Sommer 1940: Auf der Elbe mit Prof. Zimmermann
(Foto: W. Werner)



Oztalexkursion Sommer 1941: Studenten „hinter der Erlanger Hütte“
(Foto: W. Werner)



Oztalexkursion Sommer 1941: „Im Vernagtferner“
(Foto: W. Werner)



Länderkundliche Exkursion in den 1960er in den Alpen mit Prof. Eugen Wirth (Foto: H. Kopp)



Exkursion 1980/81 in den Ostalpen mit Prof. Habbe und Herrn Weicken (Foto: A. Walther)



Fahrradexkursion Tunesien 1995: Lager aufschlagen in der Oase Toumbar mit Prof. Michael Richter (Foto: K. Dorn)

...und ab 1945 bis heute

Nach dem Ende des 2. WK besann man sich zunächst zurück auf die Länderkunde, nach 1969 wandte man sich von ihr ab.

Nach dem Kieler Geographentag wurden die Exkursionen nicht mehr länderkundlich gestaltet, sondern der Fokus verschob sich eher auf die Ausbildung der Studierenden in verschiedenen Methoden. Erstmals interkontinental wurde es unter Eugen Wirth mit seinen Orientreisen. Bis heute werden wegen mangelnder Finanzkraft der Studenten kostensparende Unterkünfte und Reisemittel genutzt.

Weitführende Literatur:

HOFMANN, H.-J. (2000): Geographische Exkursionen – auf neuen Wegen oder ausgetretenen Pfaden? Geographische Revue 2 (2): 67-72.
RITTER, G. und TH. SCHREIBER (1976): Geographische Exkursionen an Hochschule und Schule. In: R. RENARD (hrsg.): Harms Pädagogische Reihe. Schriften für die Schulpraxis. Band 5. München.
WALDMANN, K. (1985): Die Geographie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen 1919 bis 1945. Erlangen.

Erarbeitet von Simon Thiele im Rahmen des Seminars 120 Jahre Geographie in Erlangen WS 2014/15, Prof. Dr. Georg Glasze